

## **Stellungnahme der DOH-RP (PHYSIO-DEUTSCHLAND; LV RPS, VPT RPS und VLL RP) zum Entwurf des Ausbildungsstättenplans 2018**

Wir begrüßen es ausdrücklich, dass das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demographie seit 2005 ein Branchenmonitoring für die Gesundheitsberufe durchführt. Das Monitoring hat gezeigt, dass einige Gesundheitsberufe, hier im Speziellen die Physiotherapeuten, als Mangelberufe einzustufen sind und damit die Gesundheitsversorgung massiv in Frage gestellt ist. Diese Entwicklungen vorzusehen und entsprechende Steuerungsmaßnahmen zur Korrektur einzuleiten sind beispielhaft für die Bundesrepublik und erfahren in anderen Bundesländern eine entsprechende Beachtung und Anerkennung.

Mit dem Ausbildungsstättenplan 2018 wird der Versuch unternommen, der problematischen Entwicklung der Fachkräftesituation in der Physiotherapie entgegenzuwirken.

1. Wir halten die Ausweitung der Ausbildungskapazität unter den prognostizierten Bedingungen von 1.615 auf 1.706 Ausbildungsplätze für angemessen um den zukünftigen Bedarf zu decken.

EMAIL

MOBIL

WEB

Dachorganisation der Heilmittelverbände DOH-RP

[info@doh-rp.de](mailto:info@doh-rp.de)

+49 170 48 3 49

[www.doh-rp.de](http://www.doh-rp.de)

Postfach 23 00 26, 55051 Mainz

49

---

2. Das Instrument der Kapazitätsreserve ist aus unserer Sicht besonders geeignet, den Schulen Spielräume im Bereich der Ausbildungskapazitäten zu geben und eine Refinanzierung bei entsprechender Auslastung zu garantieren. Dies schafft für die Schulen Planungssicherheit und einen verstärkten Anreiz, um Auszubildende zu werben.

3. Wir sehen es als problematisch an, in der jetzigen Ausbildungssituation ausschließlich auf die verstärkte Erstausbildung ohne flankierende Maßnahmen zu setzen. Momentan werden durch das Land 926 KHG-finanzierte Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt. Im Ausbildungsjahr 2016/17 wurden 859 Ausbildungsplätze besetzt. Dies entspricht einem Defizit an besetzten Ausbildungsplätzen von 7,2%. Legt man dieses Defizit den geplanten KHG-finanzierten Ausbildungsplätzen im Jahr 2021/22 zu Grunde, würden bereits 92 Auszubildende fehlen und würde das Ziel der Fachkräftesicherung in Frage stellen.

4. Entsprechend des Ausbildungsstättenplans sollen im Jahr 2021/22 die Privatschulen 420 besetzte Ausbildungsplätze vorweisen. Diese Zahl halten wir für unrealistisch. Die Privatschulen werden unter dem Druck der schulgeldfreien Schulen und im Konkurrenzkampf mit den Ausbildungsberufen in Industrie, Handwerk und Handel, die Ausbildungsvergütungen bezahlen, diese Quote nicht erreichen können. Dies belegt die Entwicklung mit Blick auf die Bundesrepublik insgesamt, in der eine Welle von Schließungen privater Schulen zu verzeichnen ist.

Um den zukünftigen Fachkräftebedarf und damit die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung sicherzustellen, benötigt es weitere flankierende Maßnahmen:

- I. Der wichtigste Punkt, um den zukünftigen Fachkräftebedarf zu sichern, ist die Zahlung einer Ausbildungsvergütung. Bereits heute besteht ein Überangebot an Ausbildungsplätzen, die durch die Zahl an

---

Bewerbern nicht zu decken ist. Industrie, Handel und Handwerk betreiben deshalb bereits eine intensive Werbung um Auszubildende. Diese Branchen zahlen hohe Ausbildungsvergütungen. Wenn es nicht gelingt, diesen Wettbewerbsnachteil gegenüber den anderen Branchen auszugleichen, sehen wir das gesamte Konzept der Fachkräftesicherung in Gefahr.

II. Unter der Federführung des Ministeriums muss eine Image-Werbekampagne für die Gesundheitsberufe und im Speziellen für die Physiotherapie erfolgen. Diese Kampagne muss spätestens in den Schulklassen 9 und 10 erfolgen, um die Gesundheitsberufe überhaupt in den Blick der potentiellen Auszubildenden zu rücken.

Unterstützende Schnupperpraktika von 2 Tagen und schulbegleitende Praktika von 14 Tagen halten wir für eine erfolgversprechende und überlegenswerte Maßnahme.

Es steht allerdings auch außer Frage, dass die Anzahl der Physiotherapeuten, die immer häufiger direkt nach der Ausbildung den Beruf wechseln (Wechselquote), reduziert werden muss. Dafür ist es dringend erforderlich, die Rahmenbedingungen in der Physiotherapie - insbesondere die Vergütungssituation - deutlich zu verbessern.

Dachorganisation der Heilmittelverbände in Rheinland-Pfalz (DOH-RP)

Mainz, 14.09.2018